

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1916**

361 (5.8.1916) Abendausgabe

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne Anz. 1.00
Ausg. B mit Anz. 1.20
In Karlsruhe:
Für Verlage abgeholt 77
In d. Weichstellen 82
frei ins Haus ge- 1.02
liefert 2.70 3.30
Auswärts: bei Ab-
holung a. Posthalter 2.30 2.98
Durch d. Briefträger
tägl. 2mal ins Haus 3.02 3.65
Bestige Nummern . . . 5 Bfa.
Bestere Nummern . . . 10 Bfa.
Geschäftsstelle:
Ritzel- und Sammler-Ges., nächst
Kaiserstraße und Marktplatz.
Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht
auf Namen, sondern:
Bad. Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer 'Karlsruher Unterhaltungsblatt' mit Illustrationen.
Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Weitens größte Bezieserzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für allem. Politik
und Feuilleton: Anton Rudolph,
für badische Politik, Lokales, bad.
Chronik und den allgemeinen Teil:
F. B. Anton Rudolph, für den Anzei-
genteil A. Rinderspacher, sämtl. in
Karlsruhe i. B.
Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen:
Die Kolonelleile 25 Bfa., die Re-
klamelleile 75 Bfa., Reklamen ab
1. Stelle 1 Bl. die Zeile.
Bei Wiederholungen tarifierter Abat, de
bei Nichterhaltung des Preies, bei geschä-
dlichen Vertretungen und bei sonstigen
Einfach nach tritt.

Nr. 361.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86.

Karlsruhe, Samstag den 5. August 1916.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Deutscher Heeresbericht.

Englische, französische und russische Angriffe überall ab-
geschlagen. Bei Fleury 468 Franzosen gefangen.

W.B. Großes Hauptquartier, 5. Aug. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Wie nachträglich bekannt wird, haben sich die gestern berich-
teten Kämpfe nördlich der Somme auf breiterer Front
und gegen starke englische Kräfte abgespielt; sie dauerten zum
Teil tagsüber noch an. Die im Abschnitt nördlich von Duil-
lers bis zum Fourcaux-Walde vordringenden Engländer
sind unter großen Verlusten für sie, an einzelnen Stellen nach
hartnäckigen Kämpfen, zurückgewiesen. Neue Kämpfe sind heute
bei Pozieres im Gange. Ein französischer Teilvorsatz wurde
nachmittags südlich von Maurepas abgeschlagen.

Im Aisne-Gebiet machte der Feind zahlreiche Patrouil-
lenunternehmungen, die überall erfolglos blieben. West-
lich der Maas wurden bei unserem geistigen Gegenangriffe
im Abschnitt von Fleury

468 Gefangene

von vier verschiedenen Divisionen eingebracht. In der Gegend
des Wertes Thiaumont entwickelten sich von neuem er-
bitterte Kämpfe.

Im Somme-Gebiet wurden zwei feindliche Doppeldecker
im Luftkampf abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Uebergangversuche der Russen über die Düna bei Dwe-
ten wurden vereitelt.

Die Zahl der bei Rudza-Mirynsta eingebrachten
Gefangenen ist auf 561 gestiegen.

Am Sereth, nördwestlich von Jalosze, wurden mehr-
fache feindliche Angriffe abgewiesen. Bei Katysze über-
liefen die Sereth vordringende russische Abteilungen mußten
einem Gegenstoß wieder weichen; bei Niedzgorz und
Czestropadny hält sich der Gegner noch auf dem Südufer.

Front des Feldmarschallentums Erzherzog Carl.

In den erfolgreichen Karpathenkämpfen wurden
bisher 325 Russen gefangen genommen und zwei Ge-
schütze erbeutet.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Französischer Bericht.

W.B. Paris, 5. August. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von
gestern Nachmittag 3 Uhr: Auf dem rechten Ufer der Maas wurde
die Schlacht an der Front Thiaumont-Fleury fortgesetzt, die die Deut-
schen die ganze Nacht mit äußerster Erbitterung angriffen. Mehrere
 ihrer mit starken Kräften unternommene Angriffe wurden in der
Gegend des Wertes Thiaumont mit schweren Verlusten für die Deut-
schen zurückgeschlagen. Die Franzosen ergriffen sogleich Besitz von
dem Wert (?) äußerten es unter heftiger Artilleriefeuer und nah-
men 80 Gefangene mit. In der Gegend von Fleury waren die
Kämpfe ebenfalls heftig. Die Deutschen verdrängten ihre Ge-
genangriffe auf das Dorf. Einem jeden ging eine gründliche Artillerie-
vorbereitung voraus. Nach mehreren fruchtlosen Versuchen sah-
ten sie Fuß im südlichen Teile des Dorfes, wo der
Kampf sehr lebhaft fortgesetzt wird. Die Franzosen halten immer
noch die Bahnstation, die am Südostende des Dorfes gelegen ist. Die
Deutschen griffen die Nacht hindurch gleichfalls die Stellungen östlich
Bacherauville an. Sie erlitten beträchtliche Verluste ohne ein Er-
gebnis zu erzielen. In der Gegend von Bazoches und Chenois sehr
lebhafter Artilleriekampf. In den Vogesen griffen die Deutschen
gestern gegen 10 Uhr abends den Vorprung bei Chapelle an. Der
Angriff wurde zerstreut, ehe er die französischen Linien erreichen
konnte. Die Nacht war auf dem übrigen Teile der Front verhältnis-
mäßig ruhig.

Abends 11 Uhr. An der Somme-Front hat unsere Artillerie feind-
liche Werke beschossen. Ein deutscher Fesselballon, der von unserem
Feuer getroffen worden war, wurde bei Ennemain (südlich von Per-
onne) zerstört. Am rechten Ufer der Maas dauerte der Kampf den
ganzen Tag in der Gegend von Thiaumont und Fleury an. Nordwest-
lich und südlich vom Wert Thiaumont blieben alle feindlichen Angriffe
und die Versuche, uns aus den eroberten Stellungen zu werfen, ver-
geblich. Wir haben nicht nur die Anstrengungen des Feindes vereitelt
und ihm erhebliche Verluste beigebracht, sondern es gelang auch unse-
ren Truppen in einem zweiten Gegenangriff sich zum zweitenmale
innerhalb 12 Stunden des Wertes von Thiaumont zu bemächtigen,
das trotz mehrerer vom Feinde unternommener Gegenangriffe in unse-
rer Gewalt geblieben ist. (?)
Der Kampf wurde ebenso hartnäckig um das Dorf Fleury fortge-
setzt. Nachdem das ganze Dorf am Vormittag infolge mehrerer deut-

licher Angriffe geräumt worden war, hat unsere Infanterie heute
nachmittag mit dem Bajonett den größten Teil des Dorfes erobert,
wo der Feind noch mit Energie Widerstand leistete. Die Zahl der
unermüdeten Gefangenen, die von uns in diesen Kämpfen gemacht
worden sind, übersteigt 400. In der Gegend von Baz, Chapitre
und Chenois heftiger Artilleriekampf ohne Infanterietätigkeit.

Flugwesen: In der Nacht vom 3. zum 4. August haben unsere
Luftgeschwader in der Gegend von Verdun verschiedene Beschießungen
ausgeführt. 32 Bomben wurden auf den Bahnhof von Sedan, 83
auf die Bahnhofe von Montmedy und Sean (Sedan?) und auf Lager
in der Gegend von Damvillers geworfen.

Englische Berichte.

W.B. London, 5. Aug. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht. Der
Tag war ruhig. Die feindliche Artillerie war tätig bei Rogiez und
im Walde von Blamez.

W.B. London, 5. Aug. (Nichtamtlich.) Reuter. Amtlicher Be-
richt des Generals Hoig von gestern. Letzte Nacht gewonnen wir
westlich von Pozieres durch kleinere Kämpfe einiges Gelände. An
anderen kleinen Punkten nördlich Bagantins-Petit und nördlich
des Waldes von Delville machten wir einige wenige Gefangene.
Während der Nacht herrschte an mehreren Stellen der britischen
Front beträchtliches heftiges Artilleriefeuer. Eine Abteilung
zerstörte östlich von Loos einen feindlichen Minenstollen. In der
Höhe der Straße von Ypern nach Comines ließen wir in den feind-
lichen Linien eine kleine Mine springen und besetzten den Trichter.

Churchills Enthüllungen.

III. Von der holländischen Grenze, 5. August. Churchill, der Red-
selige schwaht aus der Schufe. In der letzten Nummer des „Sunday
Victoria“ legt er seine Darlegungen zur Vorgeschichte des Krieges
fort und wirft dabei die oft von englischer Seite geäußerte Behaup-
tung über den Haufen, daß Deutschland im August 1914 seinen Ge-
gner unermittelt angegriffen und ihn unvorbereitet gefunden habe.
Nach dem ehemaligen Marineminister, der es wissen kann, wenigstens
was England angeht, ist Großbritannien bis ins Kleinste auf die
Aufgabe vorbereitet gewesen, die es nach Verständigung mit der
französischen Flotte und Heeresleitung zu übernehmen hatte, falls
seine Hilfe in Anspruch genommen würde.

England hätte sich, so sagt Churchill, 8 Jahre lang mit Feuerkraft
vorbereitet. Churchill gibt ausdrücklich an, daß das englische Heer
im Herbst 1914 gemäß dem Plan von Lord Haldane nach Frankreich
übergeführt sei. Der Plan, auf den Haldane mit der Unterstützung der
Generale Nicolson und French seine ganze Kraft und die ihm zu
Gebote stehenden großen Mittel verwanzt habe, sei dahin gegangen,
ein Heer von 4 bis 6 Infanterie-Divisionen mit voller Ausrüstung
und mit Zuteilung von Kavallerie innerhalb 12 bis 14 Tagen nach
dem Mobilmachungsbefehl an der linken Flanke des französischen
einzuweisen, in dessen die Landesverteidigung in England selbst durch
die von ihm gebildeten 14 territorialen Divisionen übernommen
werden sollte.

Als die Stunde geschlagen habe, wäre die Ausführung des Planes
in genaueter Weise erfolgt. Die Franzosen hätten gewußt, was sie
an Hilfe zu erwarten hatten, falls England sich einschließen würde,
mitzugehen. Nachdem Lord Kitchener auf dem Schauplatz erschienen
sei, hätte sich die rauhe Aussicht auf einen jahrelang währenden
Krieg eröffnet.

Dazu bemerkt der „Nieuwe Rotterdamse Courant“:
„Churchill erklärt als ganz einfach, das englische Heer sei in dem
zugelegten Maße kampfbereit gewesen, und zwar nicht nur zu dem
Zeitpunkt des Kriegsausbruchs, sondern es sei auch nach rechtsseitig
auf dem Kriegsschauplatz erschienen. Daß die britische Flotte bereit
war, ist ebenfalls bekannt. Die Behauptung, daß England den Krieg
nicht erstrebt haben könne, weil es sich anderenfalls doch wohl vorbe-
reitet hätte, wird hier durch Churchill, dasumal Marineminister,
entkräftet. Als England zu Felde zog, glaubte es, zu Lande mit
sechs Divisionen nach einigen Wochen davon zu kommen. (Köln. 3.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Die Beschließung von Brody durch die
Oesterreicher.

III. London, 4. Aug. Die „Central News“ meldet von
hier: Nach Meldungen aus Petersburg, haben die Oesterrei-
cher die Stadt Brody unter Feuer genommen. Die Stadt, die
bereits durch den Kampf gelitten hat, sei jetzt in eine Ruine
verwandelt worden. Die Stellung der österreichischen Artillerie
sei 8 Kilometer im Westen von Brody erheblich verstärkt
worden. (Tägl. Rdsch.)

Rumänien und der Krieg.

— Wien, 5. Aug. Nach langem Schweigen dürfen die Blät-
ter heute die letzten Vorgänge in Rumänien besprechen, über die
sie seither nur durch Wiedergabe rumänischer Zeitungsstimmen
berichten durften. Sie stellen fest, daß Rumänien abermals
den Verhörungen des Biververbands widerstanden habe, lassen
aber durchblicken, daß dabei wohl das Scheitern der feindlichen
Hauptoffensive auf allen Fronten und ganz besonders die Vor-
sichtsmäßregeln der Mittelmächte und ihrer Verbündeten gegen
einen unmittelbaren oder auch nur mittelbares feindliches Ein-
greifen Rumäniens die Hauptrolle gespielt und daß Rumäniens
Hauptentscheidung damit noch nicht gefallen, sondern wiederum
nur verschoben sei. Die Blätter lassen in ihrer Besprechung
keinen Zweifel darüber, daß bei diesen Vorgängen König Pet-

dinand eine ganz andere Haltung einnehme, als bei den Ver-
handlungen, die dem Verrat Italiens vorangingen, König
Viktor Emanuel eingenommen habe. (Köln. 3tg.)

W.B. Budapest, 4. Aug. Dem „Pester Lloyd“ wird unter der
Ueberschrift „Rumänien“ geschrieben: „Wir wissen augenblicklich noch
nicht, ob das jetzige Vorgehen des Biververbands in Rumänien den-
selben Erfolg haben wird, wie die Beladung, die seinerzeit die Entente
auf Italien ausgeübt hat, aber wir wissen das eine, daß wir allen die-
sen Treibereien mit vollkommener Gelassenheit gegenüberstehen und
ruhig abwarten können, wie sich die Entwicklungen oder Verände-
rungen in und mit Rumänien weiter vollziehen. Wir haben dem
Königreiche gegenüber ein durchaus reines Gewissen. Von unserer
Seite ist nicht ein unfreundliches Wort gegen Rumänien gesprochen,
geschweige denn eine unfreundliche Handlung begangen worden. Von
diesem Gefühl durchdrungen, glauben wir dem Königreiche ruhig die
Wahl überlassen zu können.“

— Budapest, 4. Aug. In den letzten Wochen tauchen, wie aus
Bukarest gemeldet wird, zahlreiche Agenten der Entente in Rumänien
auf. Es sind in Bukarest, Sinaja, Jassy und Galatz viele fremde
Journalisten, Schriftsteller und Gesandtschaftsbeamte eingetroffen,
die für ein Eingreifen Rumäniens agitieren. Die französische Ge-
sandtschaft selbst hat bereits drei Militärattachés. Die Gesand-
tschaft bildet selbst eine ansehnliche Kolonie. Auch eine Gesellschaft
der Comedie française, spielt allabendlich in Sinaja. (Pest. 3tg.)

o Petersburg, 4. Aug. (Priv.-Tel.) Schweizerischen Blät-
tern zufolge ist die russische Presse sehr darüber verstimmt, daß
ein Eingreifen Rumäniens in den Krieg an der Seite des Biv-
verbandes bis jetzt nicht erfolgt ist. Wie „Ruskoje Slovo“
meldet, hat nämlich der Biververband letzten Freitag in einer,
der rumänischen Regierung überreichten diplomatischen Note
erklärt, eine rumänische Intervention nach dem 3. August habe
nicht mehr den Charakter einer Bündnisbehandlung. In dieser
Note haben die Regierungen des Biververbands Rumänien für
die Teilnahme am Kriege nochmals weitgehende territoriale
Versprechungen gegeben. Jetzt drohtet der Bukarester Korre-
spondent des russischen Blattes, daß die Aussichten für ein Ein-
greifen Rumäniens wiederum sehr gering geworden
sind. (Gen. G. R.)

Rumäniens Getreidelieferungen

o Petersburg, 4. Aug. (Priv.-Tel.) Dem „Jüth. Tages-
anzeiger“ zufolge wird dem „Ruskoje Wjedomosti“ aus Bu-
karest gemeldet, die rumänische Ausfuhrkommission habe es
für nötig befunden, im Interesse des Prestiges Rumäniens die
den Deutschen und Oesterreichern noch nicht zugestellten 15 000
Waggonladungen Getreide der Verpflichtung gemäß frei zu
geben. Gleichzeitig wurde aber grundsätzlich beschlossen, jede
weitere Ausfuhr angesichts der drohenden Hungersnot einzus-
tellen. (Gen. G. R.)

Die Abfahrt der „Deutschland“.

— Baltimore, 2. Aug. Ueber die Stunden, die der Abfahrt der
„Deutschland“ vorangingen, erhält die „Köln. 3tg.“ verspätet noch
folgendes Telegramm von hier:

In Erwartung der Abfahrt der „Deutschland“ liegt das amerika-
nische Kriegsschiff „North Carolina“ nahe der Küste an der Grenze
der Drei-Meilen-Zone.

Die „Deutschland“ wird
heute nachmittag den
Ausgang der Chesape-
apeake-Bucht erreichen.
Alle Bedingungen sind
gegenwärtig vorhan-
den, die Abfahrt des
Tauschbootes zu sichern.
Ein schwerer Nebel
macht es schwierig,
selbst große Dampfer
auf eine Entfernung
von zwei Meilen zu
unterscheiden. Das
niedrigliegende Tausch-
boot mit seinem sech-
sgrün angestrichenen
Verdeck dürfte auf we-
nige hundert Ellen
selbst vor Sonnenunter-
gang nahezu unsichtbar
sein. Die Aufregung
in der Bevölkerung ist
jetzt größer als bei der
Ankunft des süßen Schiffes. Der schlichte Kapitän sowohl wie die
stättlich aussehende Mannschaft, deren Benehmen großes Lob findet,
sind die Lieblinge des Volkes geworden, das jetzt an dem Schicksal des
Schiffes, dessen gewaltige Gefahren während der Reise, namentlich
der Austreibung, es kennt, einen persönlichen Anteil nimmt. Ein Ge-
schwader zum Schutze der neutralen Zone, bestehend aus dem Kriegs-
schiff „North Carolina“ und vier Zerstörern, kreuzt am Ausgange der
Bucht. Das Wetter wird immer günstiger, da der Nebel von Stunde
zu Stunde zunimmt.

Die „Deutschland“ hat dann, wie gemeldet, am 2. August, abends
8 Uhr 20 Min., den Ausgang der Chesapeake-Bucht durchfahren und da-
mit die offene See erreicht. Die zwischen den Raps Henry und Chan-
les gelegene Ausfahrt ist 24 Kilometer breit, wird aber durch Untiefen
südlich des Cap Charles hart eingeengt. Die Tiefe in der Ausfahrt
beträgt etwa 18 Meter und vergrößert sich auf 25 Seemeilen-Entfer-
nung auf 26 Meter. So wollen wir der glücklichen Heimkehr unserer
waderen Landsleute mit froher Zuversicht entgegensehen.



Die Chesapeake-Bai mit Kap Henry und Kap Charles.

Aus Russland.

Die Stimmung in Russland. Die Stimmung in Russland... Die Stimmungen in Russland...

England und der Krieg.

England begeht den zweiten Kriegsjahrestag. In der Queenshall wurde gestern eine große Versammlung abgehalten...

Amsterdam, 5. Aug. (Privat). Ministerpräsident Asquith sandte zum zweiten Jahrestage der engl. Kriegserklärung an Deutschland folgende Botschaft an seine Wähler...

Lond George hat folgende Botschaft an den Glasgower „Herald“ gesandt: „Die letzte Aussicht der germanischen Mächte, den Krieg zu gewinnen, ist jetzt vorbei...“

Zu Casements Hinrichtung.

Amsterdam, 4. Aug. Wie aus London berichtet wird, brachte Casement den Tag und die Nacht vor seiner Hinrichtung mit der Abfassung seiner Lebensgeschichte zu...

Bern, 5. Aug. (Nicht amtlich.) Zur Hinrichtung Casements schreibt die „Sonne“: „Der freie England erweist sich mit diesem infamen Mord seinem zivilisierten Völkern durchaus ebenbürtig...“

Die irische Parlamentspartei in Opposition. Sch. Berlin, 5. Aug. (Priv.) Aus London wird gemeldet: Die irische Partei im Unterhaus beschloß am 3. August ihren Austritt aus der Regierung...

Amtliche Nachrichten.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unterm 27. Juli 1916 auf Grund des § 30 des Schulgesetzes den Hauptlehrer Karl Lehmann an der Volksschule in Oberfisch zum Schulleiter dazulernen mit der Amtsbezeichnung Rektor ernannt...

Badische Chronik.

Mannheim, 5. Aug. Ein Kurs für entlassene Kriegsbeschädigte aus der Eisen- und Maschinen-Industrie findet an der Gewerbeschule in Mannheim statt...

Murg b. Sickingen, 5. Aug. Beim Baden im Rhein ist ein 17 Jahre alter junger Mann ertrunken.

Karlsruhe, 5. Aug. Ein Mitte der 30er Jahre stehender Soldat des Inf.-Btl. Nr. 114 nahm sich durch Erschießen das Leben.

A. Insel Reichenau, 5. Aug. Die Reben stehen im allgemeinen schon. Der Wechsellager macht sich da und dort geltend. Die Entwicklung der Reben geht sonst gut vor sich.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

Karlsruhe, 5. Aug. Den Tod fürs Vaterland starben: Sanitätsunteroff. Engelbert Maish und Führmann Philipp Hude von...

Karlsruhe, die beiden Brüder Bijoutier Tobias Alt und Zimmermann Jakob Alt von Wurmberg bei Borsheim, Grenadier Heinrich Ludwig von Hoffenheim, Bäckermeister Friedrich Köhler von Sandhausen, Gebr. Emil Seybold und Bisefeld, Oskar Wenzler von Mannheim, Unteroff. Karl Maier, Inhaber des Eisernen Kreuzes, von Baden-Geroldsau, Kanonier Kaufmann Wilhelm Vogel von Emmendingen, Bisefeld, Hermann Danst, Inhaber des Eisernen Kreuzes, von Billingen, Musikant Gottfried Karzer von Mensbach bei Konstantz, ferner die Hauptlehrer Arthur Bittinger von Ewalingen, Mathias Jitzewagen von Stühlingen bei Bonndorf, Karl Schneider von Hohentengen und Otto Merker von Brekingen bei Buchen, Oberlehrer Julius Schäfer von Waldshut, Unterlehrer Stefan Klauer von Waldshut, Schulkandidat Otto Glasstetter von Durmersheim und Volksschulkandidat Georg Juchner aus St. Georgen bei Stühlingen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 5. August. Das Eiserne Kreuz erhielten: Junfer Gebr. Karl Barth, Kanonier Rich. Deegen u. Bauunternehmer Gust. Siegel aus Karlsruhe, Bernh. Hüfner aus Bruchsal, Feldhilfsveterinär Max Immedinger in Stuttgart. — Lt. Steiner in Konstantinopel wurde mit dem Jägerorden 2. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet. — Karl Rehle, Karlsruhe-Rheinheim (Maschinenmeister in der „Bad. Presse“) erhielt die Bad. Verdienstmedaille; ist auch Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Die Postbeamtenjahre im Kriege. Von den aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe stammenden mittleren Postbeamten haben im ersten Halbjahr 53 das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhalten und 3 sind auf dem Felde der Ehre gefallen. Die Zahl der im gesamten Reichs-Postgebiet zur Fahne, zur Feldpost, Etappen-Telegraphie oder zum Dienst in den besetzten fremden Gebieten einberufenen Post- und Telegraphenbeamten beläuft sich auf rund 98 000. Hierunter haben — neben zahlreichen anderen Auszeichnungen — bisher 70 mittlere Beamte das Eiserne Kreuz 1. und 5200 das 2. Klasse erhalten; die Zahl der auf dem Felde der Ehre gefallenen, mittleren Postbeamten beträgt 1686.

Nachforschungen nach Vermissten. Die Badische Gesangenenfürsorge schreibt uns: Zahlreiche Nachforschungen über Vermisste aus der Sommerfront sind jetzt im Gange. Vielen kann dadurch geholfen werden, daß die Familien, die selbst Nachricht von ihren Gefangenen haben, möglichst schnell die Tatsache, daß ihr Angehöriger sich gemeldet hat, den nachforschenden Stellen mitteilen. Fürs Großherzogtum Baden kommen in Betracht der Landesauskunft der Badischen Gesangenenfürsorge, Freiburg i. B., Bertholdstr. 14, daneben für Nordbaden Mannheim (Kriegsgefangenenfürsorge Verkehrsverein E. B., Rathhausbogen 47/48) Heidelberg Hilfe für Kriegsgefangene Deutsche, Leopoldstr. 44, für Karlsruhe der Nationale Fremdenamt, Kronenstr. 24, für Donaukreuz der Ortsauskunft vom roten Kreuz. Zwar besteht in Baden schon seit dem Mai 1916 eine Meldepflicht der Bürgermeisterämter über jeden bekanntgewordenen neuen Gefangenen, aber es kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden, daß die Familien selbst die Bürgermeisterämter in dieser Meldepflicht unterstützen müssen. Wenn die Familie sich direkt an eine der genannten Stellen wendet, wird die Erhebung beim Bürgermeisteramt veranlaßt. Wenn die Familie beim Bürgermeisteramt meldet, gelangt die Meldung auch nach Freiburg. Denkt daran, daß jeder, der die eigene Sorge durch Meldung seines Angehörigen los geworden ist, Pflichten gegen die hat, die noch ohne Antwort sind!

Ein Bühnenjubiläum. Im Heidelberger Logen erinnert Rudolf Goldschmidt daran, daß ein Vierteljahrhundert verflohen ist, seit der Karlsruhe' Spielleiter Eugen Kilian der Bühne angehört. Kilian ist 1862 als Sohn einer alten badischen Beamtenfamilie geboren. Seine Universitäts-Studien legte er in Straßburg, Berlin und Heidelberg zurück, wo er auch zum Doktor der Philosophie mit einer Arbeit über Heinrich IV. promovierte. 1891 trat er unter dem Intendanten Dr. Bircklin als Dramaturg in den Verband des Karlsruher Hoftheaters ein. Dort wirkte er bis zum Jahre 1905. Kilians Hauptverdienst als Spielleiter in Karlsruhe bestand vor allem in einer Fixierung und moderner Ausgestaltung des Spielplans. Er hat die Kassen unter besonderer Berücksichtigung der Schauspielereinnahmen und Dichter wie Grillparzer und Heibel zum dauernden Bestand des Repertoires befestigt und dabei doch der modernen Literatur eine hervorragende Stelle eingeräumt. Später war Kilian Oberspielleiter am Deutschen Theater in London und am Hof- und Nationaltheater in München. Seit Kriegsbeginn steht er als Hauptmann des Landsturms im Felde. Kilian hat zahlreiche dramaturgische Arbeiten veröffentlicht.

Von der J. E. G. Am Freitag, den 4. August 1916 fand im Ministerium des Innern unter dem Vorsitz des Ministers Freiherr von Bodman eine Besprechung über die Zentraleinkaufsgesellschaft statt, an welcher u. a. Vertreter der städtischen und ländlichen Kommunalverbände, der Handelskammern, der Handwerkskammern, der Landwirtschaftskammer, der Konsumanten und der Presse teilnahmen. Geheimer Regierungsrat Dr. Feilich vom Reichsamt des Innern, der Leiter der Zentraleinkaufsgesellschaft, schilderte in klarer und fesselnder Weise den Aufbau, die Arbeit und die Leistungen der Zentraleinkaufsgesellschaft, wobei er insbesondere auf die in einem Teil der Presse gegen die Zentraleinkaufsgesellschaft gerichteten Vorwürfe einging. Sodann berichtete Dr. Kuge, Vorstandsmitglied der Zentraleinkaufsgesellschaft, über die Einfluß von Butter und Käse durch die Zentral-Einkaufsgesellschaft. An die beiden Vorträge schloß sich eine Aussprache an, bei welcher der Tätigkeit der Zentral-Einkaufsgesellschaft Anerkennung gezollt wurde. Der Minister des Innern konnte das Ergebnis der Besprechung dahin zusammenfassen, daß die Zentral-Einkaufsgesellschaft für ihre Tätigkeit den Dank und das Vertrauen der Allgemeinheit in hohem Maße verdiene und daß die in der Öffentlichkeit gegen ihre Geschäftsführung gerichteten Vorwürfe sich als unbegründet erwiesen haben.

Füll- und Streuerjmittel für militärische Zwecke werden ausschließlich durch die Intendantur der militärischen Institute in Berlin W 30, Luisenparkstr. 25, beschafft. Alle Angebote über denartige Mittel müssen daher ausschließlich an diese Behörde gerichtet werden. Berücksichtigt können jedoch nur solche Angebote werden, die eine Preisangabe für ein bestimmtes Gewicht (z. B. 100 Kilogramm) frei Wagon-Verladung, sowie die angebotenen Mengen und die Lieferzeit enthalten. Angebote, die dem Vorstehenden nicht entsprechen oder an andere Dienststellen gerichtet werden, sind zwecklos. Etwasige Verkäufer werden hierauf aufmerksam gemacht.

Neue D-Zugwagen werden jetzt von der preussischen Eisenbahnverwaltung in Betrieb gestellt. Eine mehrfache Federung der Wagenkasten gewährleistet zugleich mit dem hohen Gewicht des Wagens einen sehr ruhigen Lauf. Um die Wirkungen der Sonnenstrahlen abzumildern, sind die Dächer weiß gestrichen und die Ventilationsrichtungen verbessert worden. Außer der Knorr'schen Luftdruckbremse sind die Wagen noch mit der neuen Schnellbahnbremse versehen, die das Bremsen bei der höchsten Geschwindigkeit des Zuges verflucht, wodurch Anstöße vorgebeugt wird. Die Beleuchtung der Abteile und Seilengänge geschieht elektrisch mit Batteriepfehlung. Das Innere der Wagen hat eine gebiegene Ausstattung erhalten.

§ Festgenommen wurde ein 17 Jahre alter Uhrmacher aus Durlach wegen Diebstahls von Wäschestücken, die in einem Hause hier zum Trocknen aufgehängt waren.

Allgemeine Bestandsaufnahme am 1. Septbr. 1916.

Berlin, 5. Aug. Auf Antrag des Präsidenten des Kriegsernährungsamts hat der Stellvertreter des Reichsanzlers eine Verordnung über eine allgemeine Bestandsaufnahme erlassen. Als Termin ist der 1. September festgesetzt worden.

Die Aufnahme soll sich einerseits auf sämtliche privaten Haushaltungen erstrecken, andererseits auch die Bestände ermitteln, die sich im Gewerbetriebe der Gemeinden und sonstigen öffentlich rechtlichen Körperschaften befinden, ferner die Bestände der Anstalten aller Art, die Gewerbe- und Handelsbetriebe aller Art.

- In den Privathaushaltungen mit weniger als 30 zu verpflegenden Haushaltsmitgliedern beschränkt sich die Pflicht zur Anmeldung der vorhandenen Vorräte nur auf vier Warengruppen, nämlich: 1. Fleischnahrungsmittel (Schinken, Speck, Würste, Rauchfleisch, Wurstfleisch und andere Fleischnahrungsmittel). 2. Fleischkonserven, reine Fleischkonserven in Büchsen, Dosen, Gläsern usw. 3. Fleischkonserven mit Gemüse und anderen Waren gemischt in Büchsen, Dosen, Gläsern usw. 4. Eier.

Während für die ganz großen Haushaltungen mit 30 und mehr Personen sowie für die Gemeinden, öffentlich rechtlichen Körperschaften, Anstalten, Gewerbe- und Handelsbetriebe usw. für im ganzen 38 verschiedene Waren und Warengruppen die am 1. September 1916 vorhandenen Vorräte anzumelden sind. Die Landeszentralbehörden können die Erhebung auf andere Gegenstände ausdehnen.

Zur Anzeige verpflichtet sind diejenigen, welche die Vorräte im Gewerbetriebe haben, gleichgültig ob sie ihnen gehören oder nicht. Außerdem sind sämtliche Haushaltungsvorstände verpflichtet, wenn sie keine Vorräte der bezeichneten Art haben, eine entsprechende Festangabe zu erstatten. Die Aufnahme soll in der Weise erfolgen, daß für jede Haushaltung eine Haushaltsliste für die Gemeinden, Anstalten, Gewerbe- und Handelsbetriebe usw. eine besondere Liste auszufüllen ist. Die Ausführung der Erhebung liegt den Gemeindebehörden ob, sofern nicht die Landeszentralbehörden etwas anderes bestimmen. Diese haben auch die zur Ausführung der Erhebung erforderlichen Anordnungen zu erlassen.

Um die Zuverlässigkeit und Richtigkeit der Angaben zu erreichen, ist bestimmt, daß die damit beauftragten Personen heftig sind, sämtliche Räume, wo Vorräte zu vermuten sind, zu durchsuchen und die Vorräte nachzuweisen. Ferner sind bei mangelnder Richtigkeit, Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben Strafen angedroht. Vorräte, die verschwiegen wurden, können eingezogen werden. Auch sehr lässig falsche Angaben sind unter Strafe gestellt. Die Erhebung erfolgt gemeindefeindlich, die Angaben sind auf Anzeigenscheinen auszufüllen, die durch die Landeszentralbehörden nach festgelegten Vorlagen hergestellt und gedruckt werden.

Es sei bei dieser Gelegenheit nochmals darauf hingewiesen, daß die Bestandsaufnahme nicht den Zweck hat, als Unterlage für eine Bestandsaufnahme von Vorräten zu dienen. Es handelt sich lediglich um die Feststellung der vorhandenen Vorräte, ein diesbezüglicher Hinweis findet sich auf den Formulare für die Erhebung in den Haushaltungen. In Hinsicht darauf ist es völlig zwecklos und bedenklich, wenn Vorratsbesitzer aus Angst vor einer Bestandsaufnahme ihre Vorräte verschweigen. Diejenigen Bevölkerungsteile, die nicht tüchtig aber dennoch ihren Bedarf decken können, müssen gewisse Vorratsbestände haben, und darum wäre es verfehlt, wenn sie sich in unbegründeter Belohnung verschweigen würden.

Die angeordnete Bestandsaufnahme ist ein wichtiges Glied in der Kette der allgemeinen Versorgungsmaßnahmen. Es wird daher auf die verständnisvolle und bereitwillige Mitwirkung aller Kreise meines Volkes gerechnet werden können.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 5. August. Der neue Generalsekretär der Nationalsozialistischen Partei, Dr. Hugo, hat am 1. August die Geschäfte übernommen.

Vom Kaiser.

Berlin, 5. Aug. (Amtlich.) Der Kaiser nahm heute auf der Durchreise von der Ost- zur Westfront kurzen Aufenthalt in Berlin. Seine Majestät sprach beim Reichsanzler vor und nahm dessen Vortrag entgegen, sowie daran anschließenden Vorträge der Staatssekretäre Hefferich und des Grafen von Roeder und des Präsidenten des Kriegsernährungsamts von Satoxi.

Der amerikanische Botschafter in Konstantinopel.

Konstantinopel, 4. Aug. Die Stelle des hiesigen amerikanischen Botschafters, die seit Januar durch einen Geschäftsträger ausgefüllt wurde, erhält jetzt eine neue Besetzung. Statt Henri Morgenthaus wird der New Yorker Rechtsanwalt Ellis zum Botschafter ernannt. Ellis trifft Anfangs September zur Übernahme seiner neuen Würde in Konstantinopel ein. (Z. 3.)

Die Erwerbung von Dänisch-Westindien durch Amerika.

Washington, 5. Aug. (Nicht amtlich.) Neuhol. Staatssekretär Lansing und der dänische Gesandte Konstantin Bruun haben den Vertrag unterzeichnet, kraft dessen die Vereinigten Staaten Dänisch-Westindien für 25 Millionen Dollar erwerben.

Zum russisch-japanischen Abkommen.

Berlin, 5. Aug. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Büro erzählt, daß nach dem Abschluß des russisch-japanischen Vertrages noch ein besonderes russisch-japanisches Abkommen zustande kam, in dem Russland an Japan die südliche Hälfte der Eisenbahn Charkow-Changun verkauft. Russland erkennt in diesem Abkommen auch die japanischen Schiffsfahrtsrechte am Sungari-Fluß zwischen Kirin und Patun an.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie. Voraussichtliche Witterung am 6. August: Vielwolke heiter, trocken, mäßig warm.

Lebensversicherung mit Einschluss der Kriegsversicherung für sämtliche Wehrpflichtige, auch für solche, die bereits im Felde ohne jeden Zuschlag. Volle Auszahlung der Versicherungs-Summe, gleichviel, wann der Tod erfolgt. Antrag und Police durch Walter Strauss, Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 82. Telefon 3040. 19018

# Bad-Nauheim

Am Taunus bei Frankfurt am Main. — Sommer- und Winterbetrieb. Hervorragende Heilerfolge bei Herzkrankheiten, Muskel- u. Gelenkrheumatismus, Gicht, Rückenmarks-, Frauen- u. Nervenleiden. — Sämtliche neuzeitl. Kurmittel, Herri. Park- u. Waldspaziergänge. — Für Feldzugsteilnehmer Vergünstigungen. prospekt u. Auskünfte durch „Geschäftszimmer Kurhaus Bad-Nauheim“.

## Große Fabrik

sucht Verbindung mit einschlägigen Geschäften aller Bezirke Deutschlands für den Vertrieb ihres sich vorzüglich bewährten

# Seife-Gras-Tabrikats

(beschlagnahmefrei).

Verkauf für eigene Rechnung oder gegen Provision.

## Reise-Vertretern

erwünscht. Gefäll. Angebote unter

## Weinrestaurant „Ecksohmitt“

Kaiserstraße 231. 8488  
Heute Samstag, von 8 Uhr an und morgen Sonntag von 6 Uhr an.

## Großes Familien-Konzert

gegeben von dem bekannten Salon-Künstler-Orchester „Apollo“ wozu höchst einladet. Juan Abicart N.B. Wiedergabe bekannter Melodien aus Opern, Operetten etc. etc.

## Künstlerhaus-Wirtshaus

bleiben vom Montag den 7. August bis Anfang September geschlossen. Meine Städtische Tiergarten-Wirtshaus. Bahnhofsplatz, bleibt diese Zeit geöffnet. Hochachtungsvoll Jos. Kritsch.

## Eindunst- (Konserven-) Gläser,

in jedem Maßstab oder Sterilisationsapparat verwendbar, zu verkaufen. Beste Qualität. Ein Glas mit Deckel und Gummi für 4 Liter, 45 Pfg. (7 Liter) und 50 Pfg. (1 Liter); Richtmaß für Heimer Preisauflage. Ferner bei uns und in der Besonderen Buchhandlung vorräthig: 4 Hefte à 10 Pfg. Einmachen von Früchten usw. ohne Zucker. Gemeinn. Verein für gärungslose Früchteverwertung, Bähringerstraße 82. 8110.8.3

## Deutsche Suppen-Würfel

(Fleischbrühe-Erjagwürfel) Qualität I zu Nr. 26.—, Qualität II zu Nr. 20.— per 1000 Stück, in Blechboxen und Schichten verpackt, frostdicht in jeder beliebigen Station abzugeben. Ware prompt greifbar. Probeforderungen nicht unter 1000 Stück. Jacobsohn, Berlin, Charlottenstr. 62. Tel. Centr. 6702.

## Blütenweiss

Für den Betrieb unserer Wäschereien. Nach Vorschrift d. vereid. Chemikers Dr. Bein, werden weitere Grosabnehmer gesucht, d. besonders Kolonialwaren-Geschäfte und ähnliche betreiben lassen. Alleinige Fabrikanten, Chemisches Laboratorium, 8062a Emil Jacobi, Berlin, Tempelhofer Holzweg, Corso 12.

## Bäckerei

in oder außer dem Betrieb in guter Lage der Stadt sofort oder auf 1. Okt. zu pachten gesucht. Angebote unter Nr. 827494 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbet.

## Konzerthaus

billig zu verkaufen. 827447.8.1 E. Müller, Kronenstr. 8.

## Jeder Leser,

der die „Badische Presse“ einer eingehenden Beachtung unterzieht und sie mit anderen Blättern vergleicht, überzeugt sich von der grossen Reichhaltigkeit, dem hohen Wert des Gebotenen und

wird ein treuer Abonnent.

## Wir suchen zum sofortigen Kaufleute für nachstehende

Geschäftsweige: Eisen- oder Installationsartikel, Kellerei- u. Brauereiarbeiten, Mühlenfabrikate (Kautschuk) gestellt werden, Geschäftsführer für Maschinenfabriken mit theoretischen und praktischen Kenntnissen, Verkäufer (oder Verkäuferin) aus der Papierwarenbranche, Betriebsleiter für Sägewerk, Buchhalter für Buchhandlungen, Geschäftsführer für Kommunalverbände, Buchhalter für Genossenschaftsverbände, Feuer-versicherungs-Inspektoren. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Angabe des Eintrittstermines und der Gehaltsansprüche wollen möglichst bald an uns eingereicht werden. 8490

## Reiseposten.

Zur Unterstützung von auswärtigen Vertretern, sowie zur Bearbeitung der Stadt Karlsruhe selbst suchen wir tüchtigen, im Verkehr mit der wohlhabenden Bevölkerung in der Stadt und auf dem Lande gegen angemessenes, leistungs-fähiges Anfangsgehalt, Reisekosten und Provisionen. Die Stellung eignet sich auch gut für Kriegsinvalide. Angebote mit Bild und Lebenslauf an das Verwaltungsbüro der Deutschen Lebensversicherungsbank „Arminia“ in Karlsruhe, Waldstr. 63. 8495a

## Generalvertreter

für dortigen Bezirk für la Backpulver sofort gesucht. Friedr. Höppl, Bln.-Neukölln Schudomastraße 6. 3051a

## Kleineisenwaren und Werkzeuge!

Für ein ausgedehntes Eisenwaren- u. Werkzeug-Engros-Geschäft wird für sofort ein brandbekundiger Verkäufer u. Lagerist gesucht. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und Angabe bisheriger Tätigkeit an Anton Laumayer, Ulm a. D. 3028a.2.1

## Tüchtige Dreher, Schlosser und Werkzeugmacher

für 7,6 Granaten-Bearbeitung sofort gegen hohen Lohn für dauernd gesucht. 3042a.2.1 Gebrüder Fehler, Pforzheim.

## Eisenbeton-Zimmerparlier

gesucht. Für umfangreiche Eisenbetonarbeiten im Murgal suchen wir sofort einen energischen, soliden, möglichst militärfreien Parlier, welcher in Eisenbetonarbeiten — Schalungen und Rüstungen — Erfahrung hat und grösseren Betrieb vorziehen kann. Angebote mit event. Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche einzureichen an Nöding & Stober, Bauunternehmung, Pforzheim.

## Zementreue u. Zimmerleute

gesucht. für Eisenbetonarbeiten nach unserer Baustelle Kirchbaumthalen (Murgal) Hoher Lohn; langdauernde Beschäftigung. Behnktion Klosterreichenbach (Witba.) oder Rammingsbach (Baden). Nöding & Stober, Pforzheim.

## Kellnerlehrling

mit guter Schulbildung, die mathematischen und stenographischen kann. Angebote nimmt unter Nr. 8489 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ entgegen. Hotel Lutz, Karlsruhe. 827511 Kriegerstraße 94. Kellnerlehrling! Junger Mann mit guten Schulzeugnissen unter günstigen Lehrverhältnissen gesucht. Hotel Grosse, Karlsruhe. Für kleinen, feinen Haushalt durchaus fähiger, zuverlässiger Zimmermädchen zum sofortigen Eintritt gesucht. Süßstr. 21, 3. Stod.

## Dame

Ein süddeutscher Verlag sucht

## Werkstätten und Lagerräume,

ca 175 qm, mit elektr. Licht u. Kraft-Anschluß auch geteilt zu vermieten. Näheres Amalienstr. 65, IV. 8482

## Tüchtiges Fräulein

für Schreibmaschine u. Kontor-Arbeiten zum 1. Oktober gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. nähere Angaben üb. Alter, Religion u. Gehaltsanpr. erbeten. Dittmar & Blum G. m. b. H. 8416 Karlsruhe i. B.

## Ein junges Mädchen

für 15. anständiges Mädchen für 15. August oder früher gesucht. Näheres Vorholzstr. 30, I. 827426.2.2

## Mädchen

sauberes, fleißiges Mädchen f. alle Hausarbeiten zum 15. August gesucht. 827414 Beierthemer Allee 32, II.

## Zwei geübte Näherinnen

auf Feldblüten sofort gesucht. Lammstr. 6, 1 Treppe hoch.

## Stellen-Bezüge Kaufmann

berbeit., mit allen vorkomm. Arb. betr. sucht auf sof. anderweitig. Stellg. ev. auch als Reisender. Gef. Angeb. unt. Nr. 827467 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbet.

## Junger Fräulein

sucht auf 15. ds. Mts. Stellung an Telefon-Centrale. Daselbe war seit 3 Jahren als Telephon-Anwärterin tätig. Angebote u. Nr. 827074 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

## Besseres Fräulein

tüchtig in allen Zweigen des Haushalts, sucht für 15. August od. 1. September Stelle als Haushälterin

## Suche für meinen Sohn

Beschäftigung in einer mech. Werkstätte. Angeb. unt. Nr. 8080a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

## Junger Mann

sucht für auswärtige Lehrstelle als Schreiner-Lehrling. Angebote unt. Nr. 827411 an die „Bad. Presse“ erbeten.

## Zu vermieten Laden

inmitten der Stadt, Friedrichsplatz 8, Ecke Kammstraße 107 zu vermieten. Näheres bei 1 Treppe hoch 827462

## Gerrichtliche 4 Zimmerwohnung

Vorholzstraße, mit groß. Diele, 1 Manjard, mit all. Komfort der Neuzeit ausgestattet, weg. Wegzug auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 26 (bei F. Freb). 7168

## Schöne 25 freundl. Manjardwohnung

2 Zimmer, 2 Bäder, an kleine Familie sof. od. später bill. zu vermieten. Näb. part. 827452.2.2

## Herrschafliche 4 Zimmer-Wohnung

Ede Richard Wagner- u. Badstraße auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 26 (bei F. Freb). 7170

## Schönenstraße 88

ist eine Wohnung, bestehend 1 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Sept. zu vermieten. 827609 Zu erfragen 1. Stod.

## Beierthheim.

Gebhärstr. 66, II. Et. id. Wohnung von 4 Zimmern, gr. Badezimmer, eb. Garten, ohne Gegenüber, auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. 1. St. 827472

## Miete frei

erhält Frau od. ruh. H. Fam. 2 Zimmer, Manjard, Küche, benutzend gegen Hausarbeit. Angeb. unt. 8476 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

## Schön möbl. Zimmer

zu vermieten. Schloßplatz 8, 1 Treppe. Suche Schlafstelle m. Kasten in Mühlburg. Angebote unt. Nr. 827482 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

## Wohn- und Schlafzimmer

gut möbl., mit freier Aussicht, bei ruhiger Familie, an besten zu vermieten. Badez. vorhanden. 827474 Beierthärstr. 8, III. rechts.

## Möblierte geräumige Manjard

sofort bill. zu vermieten. 827475 Kaiserstr. 34, Baden.

## Großes fein möbl. sauberes Zimmer

sofort zu vermieten. Näheres Unterhaus, 3 Treppe. 827821 Kronenstr. 19, II. L. ist möbl. Zimmer billig zu vermieten. 827402

## Zur Sommerfrische

accagnetes, möbliertes, schönes, großes Zimmer, oder 2 kleine mit 2-3 Betten, in schöner, malerischer, gegenüber Hotel Schwarzbühl sofort zu vermieten (eventl. Sozialwesenheit). Angebote unt. Nr. 8085a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

## Miet-Bezüge

Zur Kartoffelagerung werd. große, kühle und trockene Keller-Räume mit möglichst Gleisanschluß zu mieten gesucht. Angebote unt. 3049a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

## Weinlich. Frau

sucht 1-2 Z.-Wohn. m. Gas. Offstadt bevorz. Sinterb. nicht ausgegl. Angebote unter 827473 an die Geschäftsstelle d. „Badischen Presse“ erbeten.

## 3 Zimmerwohnung.

in Vorort Karlsruhe zu miet. gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 827479 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

## Möbl. Zimmer

in der Nähe der Hauptpost auf 15. Aug. gesucht. Angeb. mit Preisangabe unt. 827497 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

## Gemütliches Zimmer

Nähe Kirchstr., von ja. Mann gelei. ev. mit Pension. Angebote m. Preis bef. unter Nr. 827464 die Geschäftsstelle d. „Bad. Pr.“

## Dame

sucht ab 1. September Aufnahme, Nähe Karlsruhe, wo dieselbe nach 14 Tage bis 3 Wochen mit d. Neugeborenen bleiben könnte. Würde natürlich alle vorkommenden Arbeiten mit der Hausfrau gerne teilen. Bevorzugt würden kinderlose Leute, welche das Kind, gegen ordentliche Bezahlung, in gewissen Pflege behalten könnten. Gef. Angeb. Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“ bote beförd. unt. 827489

„Sie kommen nicht durch!“

Bei den Kämpfen von Peronne.  
Von Javier Bueno.

Der namhafte spanische Schriftsteller Javier Bueno, der Kriegsbildner der angesehensten Madrider Zeitung „El Sol“, wendet sich auf den Kampfplatz zwischen Somme und Inche. Wir haben das Recht erworben, unseren Lesern keine Darstellungen, die als Beobachtungen eines Neutralen der anderen Beachtung verdienen, noch vor ihrem Erscheinen in Spanien zu veröffentlichen. Wir beginnen heute mit der Reihe der Bilder, die er von dem gewaltigen Gängen dieses Krieges entwirft. Die Schriftleitung. Ende Juli 1918.

Kaum hat der Zug Charleville verlassen, um sich nach St. Quentin zu wenden, als schon der gewaltige Kanonendonner in unsere Ohren dringt, der nun schon in nie gekannter Stärke seit Ende Juni nur mit kurzen Unterbrechungen andauert. In dem Maße, wie wir uns nähern, wird er immer härter und trotzdem wir doch schon oft unter der Kuppel von Geschossen, die die Gegner sich zuschleudern, gewickelt haben, konnten wir niemals vermuten, daß das Feuer der Artillerie einen solchen höllischen Sturzgang erreichen würde. Man weiß weder von wo die Granaten kommen, noch wo sie einschlagen. Wie viele Geschosse wegen dieses Stillschwebens der Sonne und der Anre überfliegen haben? Wie viele Geschosse aller Größen haben dieses Stillschweben des Himmels gepflügt? Die Techniker machen Berechnungen, aber wenn auch die dabei erhaltenen Zahlen schon zu phantastischer, fabelhafter Höhe gelangen, will es uns doch erscheinen, daß sie weit hinter der Wirklichkeit zurückbleiben. Man spricht von 5000 Kanonen, unter denen mehr als 2000 schwere Kalibers von 28, 32, 35 und 38 Zentimeter und von einem Konstanten, das die Franzosen, um die deutschen zu übertraffen, erfunden haben. Auf jeden Meter Erde der Front fallen ungefähr 30 Geschosse gefallen sein, aber selbst diese Zahl erscheint uns gering, wenn man diesen Höhenlärm mitanhört. Die große französische Offensive von 1918 ist, verglichen mit dieser, von den Engländern und Franzosen auf einer Front von 40 Km. unterkommen, wie ein Patrouillengefecht, das dem Sturmangriff vorangeht. Die Feinde der Deutschen haben auf französischer Erde Berge von Granaten, Handgranaten, Gas- und Brandbomben, Gas, die bei der geringsten Einatmung sofort töten und Gebirge von Patronen angehäuft, um die deutschen Truppen anzugreifen. Und diese Patrone von Stahl, Eisen, Metall und Feuer haben sie auf die deutsche Mauer geschüttelt und haben bisher nur erreicht, daß diese wie elastischer Gummi sich etwas ausweitend zog, jedoch zum Brechen haben sie sie nicht gebracht und werden dies auch nicht erreichen! ...

Diese deutsche Mauer ist unbeweglich. Heute nach so vielen Tagen, die die größte, wütendste Schlacht der Weltgeschichte bereits dauerte, haben die Franzosen und Engländer nur unter den fürchterlichen Opfern einige wenige Kilometer zurückgerohrt; und zu welchem Preise!

Und die Sturmangriffe gegen die Deutschen werden fortgesetzt, so daß man die Verluste der Franzosen und Engländer Ende Juli sehr wohl auf 350 000 wird abschätzen können. Auch auf deutscher Seite sind die Verluste groß, aber wir können bezweifeln, daß sie nicht den vierten Teil derjenigen ihrer Gegner ausmachen. Und die Erfahrung ist folgende: Der Angreifer muß gegen hunderte von Maschinengewehren und Geschützgeschossen, gegen alle die Waffen, die die neue Kriegstechnik erfunden hat, anlaufen; wenn er sich den Linien des Verteidigers genähert hat, empfangen ihn diese mit Handgranaten und geworfenen Feuerzylindern. Wenn er sich nur gegen seine alten Stellungen zurückwendet, trifft er auf das Speerfeuer der Artillerie, das ihm den Weg abschneidet. Oh, diese abgemessenen Sturmangriffe! Die französischen und englischen Befehlshaber wissen davon ein Lied zu singen! Und wenn sich die Feinde Deutschlands bis jetzt noch nicht überzeugt haben, daß es unmöglich ist, die verlorenen und vom Gegner besetzten Teile der französischen und belgischen Erde zurückzuerobern, dann müssen sie mit Blindheit geschlagen sein oder ihre Soldaten dem sicheren Tode ausliefern wollen. Dann werden sie sich nochmals demselben, eine gleiche Kraftanstrengung zu leisten? Das verwendete Kriegsmaterial ist ungeheuer groß, das Eisen ist wie eine Einsicht auf die arme französische Erde herniedergegangen und hat sie in eine Gebirgsgegend verwandelt. Und trotz alledem sind die Deutschen nur ganz wenig zurückgewichen. Wenn die Viererbandstruppen um diesen Preis das besetzte Gebiet zurückerobern wollten, würde es weder in Großbritannien, noch in Canada, weder in Indien noch Frankreich, Senegal, Indochina, Marokko und Tunesien genügend Menschen geben, noch würden die Fabriken, der ganzen Welt ausreichen, um die hinreichende Munition für dieses Werk herzustellen.

In den deutschen Stellungen mußte man schon vorher durch das mehrtägige Trommelfeuer, daß die große Schlacht beginnen und das der Gegner diesmal eine Riesenanstrengung vollbringen werde. Alles war daher auf deutscher Seite auf seinem Posten; die Reservisten an den strategischen Punkten, die Proviantkolonne bereit bei dem ersten Anzeichen des Telephons dahin zu fahren, wo man sie brauchte, die ambulanten Feldlazarette zum Empfang der ersten Verwundeten gerüstet. Alles war mit der größten Ruhe und ohne Nervosität angeordnet worden und jeder Soldat wußte, daß es diesmal eine harte Probe war, die ihnen allen bevorstand.

Wir verließen die Autos in einem Dorf, das nicht weit von Peronne entfernt liegt; der Kirchturm des Ortes war durch eine französische Granate heute morgen umgerissen worden. Wir konnten bei dem Lärme nicht hören, in dem ein Berliner Arzt verschiedenen Verwundeten gerade keine Hilfe angeheißt läßt. Ein solcher verhandener Unteroffizier geht hinaus und räumt seinen Platz drei Soldaten, die auf Bahnen an der Erde liegen. Zwei von ihnen sprechen nicht; sie scheinen schwer verwundet zu sein. Der dritte schreit im Fieber: „Sie kommen nicht durch! Sie kommen nicht durch!“

Wir treten wieder auf die Straße, auf der sich jedoch drei Kompanien Infanterie nach vorn begeben, um die Kampflinie zu verfestigen und die Kameraden, die schon 24 Stunden kämpfen, abzulösen. Andere Soldaten, die an den Türen und Fenstern leben, rufen ihnen zu: „Viel Glück!“ — „Auf Wiedersehen!“ antworten die Donanziehenden. — „Laßt sie nicht durch!“ schallt es von den Lippen der hier befindlichen. „Nein, sie kommen nicht durch!“ ist die allgemeine, in jedem Ton schallende Entgegnung der in den schweren Kampf sich Begebenen.

Der Trupp verabschiedet bei der nächsten Wegbiegung. Wieder langt ein Auto mit neuen Verwundeten an und hinter ihm mehr und mehr voll der schmerzhaften Lasten. Von Zeit zu Zeit passieren Führer von Kolonnen, die von der Front zurückkehren, das Dorf und

bringen Nachrichten von dem augenblicklichen Stand des Kampfes. Sie berichten, daß die Schlacht steht und daß trotz mit vielfacher Uebermacht geführter Sturmangriffe, die sich fünf und sechs mal wiederholten, die Feinde keinen Vorteil errungen haben. Einer der Führer fügt hinzu: „Viele der Unrigen sind gefallen, aber von drüben sind es viel, viel mehr, die den Boden bedecken! Sie kommen nicht durch!“ Dieses „Sie kommen nicht durch“ ist der Refrain, den man von den Lippen aller deutschen Soldaten hört, und sie sagen dies mit solcher Festigkeit, mit solcher Ueberzeugungskraft, daß wir selbst uns gezwungen fühlen, zu sagen wie sie: Sie kommen nicht durch!



Als die Sonne sich zur Reize rüht, sieht man am Horizont zwei Bergpläne. Der eine ist ein deutscher, der andere ein Engländer. Der deutsche wird von seinem Gegner verfolgt und seine geringere Höhe hat ihn dem Engländer gegenüber in eine schwierige Lage versetzt. Man sieht deutlich, wie er entschlossen will, um in den deutschen Linien zu landen, aber der andere besteht ihn unaufhörlich mit seinem Maschinengewehr. Der Kampf ist in höchstem Grade aufregend. Der deutsche Apparat muß wohl bereits getroffen sein, denn man sieht, wie er nur mit Schwierigkeit manövriert und daß er nicht wagt, den Kampf aufzunehmen, weil sein Motor ihm nicht erlaubt, wieder Höhe zu gewinnen. Einen Augenblick glaubten wir alle, daß es für ihn keine Rettung mehr gibt; er mußte sich fallen lassen oder umkommen. Da plötzlich taucht in großer Höhe aus einer Wolke heraus, ein schwarzer Punkt auf, der sich mit großer Schnelligkeit dem Engländer nähert. Es war ein Kammer, der dem Besetzten zu Hilfe eilt. Der Briten mußte sein Vorhaben aufgeben und wandte sich seinen Linien zu, bis eine Wolke ihn unteren Blicken entzog.

Bad. Hauptverein der Gustav Adolf-Stiftung.

Donauwörth, 4. August. Der badische Hauptverein der Gustav Adolf-Stiftung hielt heute des sonst üblichen Jahresfestes mit Rücksicht auf den Krieg auch in diesem Jahr nur eine geschäftliche Versammlung ab, an der die Vertreter und Vertreterinnen der Zweig- und Frauenvereine und eine Anzahl sonstiger Freunde und Mitarbeiter des Vereins teilnahmen. Die Versammlung fand unter dem Vorsitz von Stadtpfarrer Jandt-Konstanz am 1. August im Rathhausaal zu Donauwörth statt; als Vertreter der Kirchenbehörde war Oberkirchenrat Mayer zugegen. In der geschäftlichen Beratung gab Stadtpfarrer Jandt, nachdem er die Anwesenden begrüßt und insbesondere der Stadtverwaltung Donauwörth den Dank für die Ueberlassung des Rathhausaales ausgesprochen hatte, einen Uebersicht über die Aufgaben, die die Gegenwart dem Gustav-Adolf-Verein stellt, besonders in den durch den Krieg in deutsche Hände gelangten Gebieten Polens und Aurlands. Die Zahl der evangelischen Deutschen in Polen ist viel größer, als wir vor dem Kriege im allgemeinen geahnt hatten. Für den Gustav-Adolf-Verein handelt es sich darum, diese Gemeinden, die infolge des Krieges größtenteils ohne Pfarrer sind, nicht verfallen zu lassen. Ebenso wichtige Aufgaben sind dem Gustav-Adolf-Verein in Aurland erwachsen, dessen Bevölkerung größtenteils nicht nur der Sprache, sondern auch dem Glauben nach wirklich deutsch ist, und wo die Worte des Reichskanzlers im Reichstag, daß Aurland deutsch bleiben solle, einen unerschütterlichen Jubel hervorgerufen haben. Die evangelischen Gemeinden sind dort im Augenblick infolge des Krieges einer finanziellen Unterstützung dringend bedürftig. In Galizien haben die deutsch-evangelischen Gemeinden vielfach ungewohnte Einbuße erlitten und vor vielen sind nur noch kleine Reste vorhanden. Ueberall aber besteht die Arbeit des Gustav-Adolf-Vereins darin, zu erhalten, was an deutsch-evangelischem Wesen noch vorhanden ist und nichts verloren gehen zu lassen.

Es wurde sodann beschlossen, in diesem Jahre 44 000 Mark für die Zwecke des Vereins auszugeben (gegen 45 000 Mark im Vorjahre) und zwar 15 000 Mark zur Verfügung des Zentralvorstandes (davon 1000 Mark für den Kriegsfond), 7000 Mark für auswärtige und 2000 Mark für badische Gemeinden. Die Verwendung der Liebesgabe der Frauenvereine, zu der bis jetzt 740 Mark eingegangen sind, wurde dem Vorstand anheimgegeben. Den Zins der Koch-Herrlich-Stiftung soll die Gemeinde Furtwangen, den der Jähringerstiftung die Gemeinde Ober-

kirch erhalten, während der Ertrag der Graf-Rhena-Stiftung nach Ermessen des Vorstandes zu Kriegswunden verwendet werden soll.

Am Abend fand in der evangelischen Kirche ein gut besuchter Gemeindegottesdienst statt; nach einer herzlichen Begrüßung durch Stadtpfarrer Bauer-Donauwörth hielt Stadtpfarrer Kattermann-Freiburg die Festpredigt, in der er, zurückblickend auf die Vergangenheit und hinaussehend in die Zukunft, auf die große Verantwortung der Stunde hinwies. Die Predigt wird später im Druck erscheinen.

An das Großherzogspaar und an Großherzogin Luise wurden am nachmittag Begrüßungstelegramme geschickt. Vom Großherzog traf folgende Antwort ein:

„Baden, 2. Aug. 1918. Die freundliche Begrüßung, die der bad. Gustav-Adolf-Verein und die von seiner Landesversammlung aus Donauwörth geschickt, war mir in erster Zeit besonders willkommen. Mit meinem zugleich auch namens der Großherzogin ausgesprochenen wärmsten Dank verbinde ich ebenso warme Segenswünsche, für sein mühseliges Arbeitsfeld, das sich nach einem durch euh gültigen Sieg gefestigten Friedens erfreuen möge. ges. Friedrich, Großherzog.“

Großherzogin Luise erwiderte: „Kaiserslautern, 2. Aug. 1918. Ich empfinde die sehr freundliche Begrüßung, die Sie mir namens der Landesversammlung des Gustav-Adolf-Vereins in warmen Worten gesendet, und möchte Ihnen sofort meinen allerherzlichsten Dank dafür sagen, wenn ich auch beifügen muß, daß mein Telegramm Sie vielleicht zu spät, nach Schluß der Versammlung erst erreicht. Ich begreife auch in diesem Jahre mit gleicher Treue und herzlichster Teilnahme die reiche Tätigkeit Ihres Vereins, dessen Aufgaben in dieser für unser ganzes Vaterland so ersten und schwereren Zeit nur umso bedeutungsvoller sind, an dem Streben nach Befreiung unserer unerschütterlichen, festen Glaubenskraft. Gottes Segen wolle über unserem Gustav-Adolf-Verein sein. ges. Großherzogin Luise.“

Karlsruher Ferienstrafkammer.

4. Karlsruher, 4. Aug. Sitzung der Ferien-Strafkammer. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Dölker; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Meßler Dr. Kömber.

Die Kaufleute Jakob Kettinger aus Rastatt und Otto Herk aus Eppelsheim, die hier ein Ledergeschäft betreiben, verkauften Leder zu den gelegentlichen Höchstpreisen, ließen sich aber noch eine Vergütung für die Porzellan vergüten und überschritten auf diese Weise die Höchstpreise. Im ganzen sollen solche Höchstpreisüberschreitungen in 155 Fällen angenommen sein. Die Strafkammer sprach beide Angeklagten frei, weil subjektiv und objektiv keine Heberhebung der Höchstpreise vorliegt.

Der Tagelöhner Emil Jungkind und der Tagelöhner Karl Hellmann, beide aus Hattenheim, liegen in Hattenheim im Späthjahr 1918 in mehrere Keller und Speicher in Hattenheim ein, hatten einmal 20 Eier, das anderemal 2 Schmalzkrumen und eine größere Anzahl Würste und das drittelmal einen Schinken im Werte von 36 M. Die Eier verkauften die jugendlichen Diebe an die ledige Jungfrau Witwe, die ihnen 20 Pfennig für das Stück gab. Das Gericht verurteilte den Emil Jungkind wegen mehrfachen schweren Diebstahls unter Einrechnung einer früher wegen schweren Diebstahls und Sachbeschädigung erlittenen Gefängnisstrafe zu 1 Jahr Gefängnis, abzüglich eines Monats Untersuchungshaft, den Karl Hellmann wegen Diebstahls und Hehlers zu 3 Monaten Gefängnis, abzüglich eines Monats Untersuchungshaft, die Witwe Jungkind wegen Hehlers zu 10 Tagen Gefängnis.

Der Hauswirtschafter Ritus Wimperfinger aus Albenheim in Bayern wurde wegen mehrfachen schweren Diebstahls zu 7 Monaten Gefängnis, abzüglich eines Monats Untersuchungshaft, verurteilt.

Der Sägemühlbesitzer Paulus Kaffner aus Muggensturm hatte die Kreisfuge in seinem Betriebe nicht mit den Schutzvorrichtungen versehen, die durch die Berufsgenossenschaft vorgeschrieben sind. Einem Arbeiter, der an der Säge tätig war, wurden von dieser am 17. Dezember 1913 drei Finger abgeschnitten. Der Arbeiter hatte seine Tätigkeit an der Kreisfuge ohne Wissen Kaffners entfaltet. Das Schöffengericht zu Ettlingen, vor dem sich Kaffner wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten hatte, sprach Kaffner frei. Gegen das Urteil legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein. Sie wurde verworfen.

Der Zuschläger August Bogel aus Bisenbach war wegen Hausfriedensbruchs von dem Schöffengericht zu Ettlingen zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Gegen das Urteil legte er Berufung ein, die von der Strafkammer verworfen wurde.

Die Maria Schaller aus Karlsruhe hielt einer anderen Krauensperson, mit der sie das Zimmer teilte, Kleiderstücke, Röcke, Strümpfe und andere Kleidungsstücke. Einer anderen Frau entwendete sie eine Frauenschuhe und eine Unterhose. Wegen Diebstahls im Rückfalle wurde die Schaller zu 10 Monaten Gefängnis, abzüglich der Untersuchungshaft mit 3 Wochen, verurteilt.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bietet man aus dem Angeheißten zu ersehen.)  
Sonntag, den 6. August  
Veteranenverein, 3 Uhr Monatsversammlung in der Kronenhalle.  
Schwarzwaldberein, Wanderung Eßdorf 6.31 Uhr Abfahrt.  
Schweizer-Unterstütz.-Berein, 7 Uhr Bundesfeier im Palmgarten.

Das Bankhaus  
Veit L. Homburger, Karlsruhe  
Karlsruhe II Telefon 36 u. 208  
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Institut Fecht Karlsruhe (Baden)  
Kriegstrasse 184.  
Telephon 3507.  
Gegründet 1874 von Herrn Oberleutnant A. D. Fecht.  
Gründl. Vorbereitung für alle Examina, sowie Einjährige, Primareife, Abitur für alle Schulen und Führerexamen. — Seit Sept. 1914 best. 47 Einjährige, 3 Obersekund., 14 Fähnriche, 17 Primaner, 5 Oberprim. u. 2 Abiturient. Halbe Jahreskurse. — Aufnahme jederz. — Prosp. grat.

Wildunger Helenenquelle  
Echtes Wildunger Salz existiert nicht  
Man meide die Nachahmungen  
1915 Besuch 9306 Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildungen — Schriften kostenfrei 1915 Flaschenversand 1800 738  
Hauptvertriebsort:  
Bahn & Bassler  
Karlsruhe u. Freiburg i. B.



Freunden und Bekannten die Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Hermann Schreiber

Schulkandidat

am 24. Juli 1916 den Heldentod für sein Vaterland erlitten hat.

Georg Adam Schreiber und Familie.

den 5. August 1916.



Plötzlich und unerwartet erhielten wir die tieftraurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Nefte, Enkel und Vetter

Karl Hübner

Leutnant der Reserve und Adjutant im Reserve-Regiment Nr. 86, II. Batl.

Ritter des Eisernen Kreuzes und des Zähringer Löwen-Ordens, vorgeschl. zum Eis. Kreuz I. Klasse

in den letzten schweren Kämpfen den Heldentod fand.

Möge ihm die fromme Erde leicht sein.

In tiefem Schmerze:

Paul Hübner, Postsekretär a. D. Helene Hübner, geb. Bieger. Max Hübner, Telegr.-Assistent, Mannheim. Paul Hübner, z. Zt. im Felde. Hugo Hübner, z. Zt. im Lazarett.

Karlsruhe, 5. August 1916.

Liebigstraße 29

3486

Fabrikgebäude

mit Wohnhaus in bayer. Stadt, Bahn- und Wasserweg, circa 600 Quadratmeter große, helle Arbeitsräume, 40 PS Dampfmaschine, eigene elektrische Licht-Anlage, Gas, Abdampfheizung, Trockenanlage zu verkaufen oder zu vermieten.

Das Anwesen, in welchem bisher eine Holzwaren-Spezialfabrik betrieben wurde, eignet sich für jeden Betrieb. Die durch Spezialartikel bestens eingeführte Firma kann nebst noch vorhandenen Maschinen mit oder ohne Anwesen erworben werden.

Anfragen unter Nr. 3022a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.



Badischer Leib-Grenadier-Verein

Karlsruhe, E. O.

Protector Seine Königl. Hoheit der Großherzog.

Todes-Anzeige.

Den Herren Ehrenmitgliedern und Mitgliedern die schmerzliche Nachricht von dem Ableben unseres langjährigen Mitgliedes und treuen Kameraden

Herrn

Heinrich Thomashewsky, Handelsmann

Veteran von 1870/71.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 6. August d. Js., nachmittags 1/2 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. Zahlreiche Beteiligung der Herren Vereinskameraden Ehrensache.

Der Verwaltungsrat.

Karlsruhe, den 5. August 1916.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 27. Juli fiel im Kampfe für das Vaterland mein lieber Sohn

Kriegsfreiwilliger

Herbert Weng

Vizewachtmeister der Reserve im Reserve-Feld-Artillerie-Regiment Nr. 239.

Karlsruhe, den 4. August 1916.

z. Zt. Königfeld

3060a

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Mina Weng Witwe, geb. Schrempp.



Am 24. Juli fiel im Kampfe für das Vaterland unser lieber Sohn, Bruder und Nefte

Albert Duppler

Kriegsfreiwilliger, Unteroffizier im Reserve-Inf.-Regt. 201 Inhaber des Eisernen Kreuzes.

In tiefem Schmerze

Namens der Hinterbliebenen: Karl Duppler, Oberrevisor.

Karlsruhe, 5. August 1916.

Etwa zuge dachte Beileidsbesuche oder sonstige Beileidsbezeugungen werden dankend abgelehnt.

B27491

Schreibmaschinen

Günstigster Gelegenheitskauf!

vollständig neu, mit höchster zweifarbiger Schrift und mit Rechenstabulator versehen, sofort zur Hälfte des Preises umständelhalber abzugeben.

Reflektanten wollen sich sofort unter Nr. 8496 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ melden.

Diwans

neue, von 45, 50, 58, 68 cm hoch, Dessins von 70 cm an. B26669 2.1 R. Köhler, Schützenstr. 25.

Pferd zu verkaufen. 8jährig, Stute, gut im Zug, fehlerfrei, Preis 1400. B27486 Schützenstr. 17, Hof.

Bonnwagen

4sp. mit abnehmbarem Bod. preiswert zu verkaufen. B27489 Breitenstr. 81 (Feierheim).

Weng geb. Seberwagen (für Obhöfner geeignet) zu verkaufen. B27488 Durlach, Mühlstraße 16.

Ein gut erhaltenes Vetterwagen, 2-3 Personer tragend ist zu verkaufen. B27480 Kaiserstraße 65, 2. Stod.

Reichsanleihe

6 St. à 1000, 5 St. à 2000 einzeln oder zusammen abzugeben. Gef. Angebote unter Nr. B27392 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Bettrost, Matrize mit Fell, gut erhalten, u. 2 Korbflecken zu verkaufen. Rab. B27476 2.1 Kriegstr. 173, 3. St. r.

Photo-Apparat, 9x12, mit Anhängemat, nur einigemal gebraucht, für 80,- abzugeben. Angebote unter Nr. B27171 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kochherd, kleiner und mittel, Größe, 2 brennend. Auch Sonntag morgen. B27485 Amalienstraße 43.

Kochherd: Verkauf, ein sehr guter Kaffeeherd mit 3 Kochern, neuem Emailletopf und Platte, 1 Bäckofenherd, 120x75. Max Fleischer, B27486 Kaiserstr. 20, 2. Hof.

Herrenbrillantring u. ein Damendingel aus Perl. B27516 Marienstr. 1, 2. St. r.

Dunkelbl. Herrenanzug, sehr neu, feiner Gehrockauszug zu v. B27487 Marienstr. 1, 2. St. r.

Wanger, neuer, weißer Tüllpelz zu 9 RM. (Anschaffungspreis 22 RM.), Herren-Überzieher 6 RM., weiß. Reinenjackett 8 RM., braun. Netz-Tummelpelz 6 RM. B27515 Kaiserstr. 17, part.

Gut erhalten. Kinderliege-Schwaben in billig zu verkaufen. B27498 Bülbühlstr. 21, l.

Ein Paar sehr schöne Wellenfische sind zu verkaufen. B27508 Annelinden, Wilhelmstr. 1.

4 Sämlinge mit Jungen, 30 trüchtige Sämlinge mit oder ohne Stall billig zu verkaufen. B27508 Weber, Zähringerstr. 46, 1. St.

Brautleute

erhalten für

650 Mk.

eine komplette Einrichtung:

Schlafzimmer:

2 polierte Bettstellen, 2 Röhre, 2 dreieckige Matratzen, 2 Kette, zweifarbiger Spiegel, schwarz, lackiert m. Marmor, Waschkommode mit Marmor u. Spiegel, Kuffas, 2 Stühle, 1 Handtuchständer: 8495

Wohnzimmer:

poliert. Vertiko mit Spiegel, Tisch, divan, Tisch mit edelener Platte, 4 Stühle, 1 Spiegel: moderne Küche:

Küchenschrank, Arbeits, 1 Tisch, 2 Stühle Ein Geschenk.

Franko-Lieferung. Auf Wunsch Sablungserleichterung.

Möbelhaus

Maier Weinheimer

Karlsruhe.

32 Kronenstr. 32.

Zu verkaufen

Landhaus am Freiburn-Basel, 6 Zimmer, 2 Küchen, Gas, elektr. Licht, gr. Garten mit Gelobtsplatz bei H. Anzabl. preisw. verkäuflich. Angebote unter Nr. 610 F an Haasonstein & Vouler A. G. Freiburg i. B.

Hübsch. Landhaus

in schöner Lage Durlach, neuzeitlich ausgestattet, mit großem Garten umfänglich, preiswert zu verkaufen. Gef. Angebote unter Nr. B27496 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Günstige Gelegenheit!

Gut eingeführt. H. Geschäft sehr billig abzugeben, passend für alleinstehende Frau oder Invaliden. Gef. Angebote unter Nr. B27480 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, sprechen wir unsern innigsten Dank aus. Auf diesem Wege danken wir auch für die schönen Kranzspenden, sowie für die zahlreiche ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.

Karoline Rausch Wwe.

nebst Töchtern.

Karlsruhe, den 5. August 1916.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise innigster Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben, unvergesslichen Freundes und Teilhabers

Herrn Friedrich Rausch

sage auch ich allen Freunden und Bekannten herzlichsten Dank.

Gg. Pester

i. Fa. Rausch & Pester.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig

S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Zuschläge

zu den Post-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren

vom 1. August 1916 ab

sind zu bestehen zu 10 % in dem Verlag der Bad. Presse.

Wer erteilt

einem 14jähr. Schüler Unterricht im Schönschreiben und Freihandzeichnen.

Angebote mit Preis unter Nr. B27488 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Feinere oder mittlere Tonwarenfabrik

oder entsprechende Gebäude werden zu pachten oder zu kaufen gesucht.

Angebote unter Nr. B27513 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Waschmaschine

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B27487 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Trauerbriefe und Danksagungskarten

worden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Urteile aus der ärztlichen Praxis über Neura-Lecithin-Perlen

Edelnährstoff für Nerven und Blut.

Die Versuche, die ich mit Neura-Lecithin gemacht habe, zeigten alle die hervorragende günstige Beeinflussung des Appetits sowie Kräftezunahme, vor allem aber eine Abnahme der nervösen Unruhe. Dr. med. Popper, Hamburg, Spezialarzt für Chirurgie.

Man beachte Wortzeichen „Neura“ und den hohen Gehalt an Reineleithin (zirka 1/3 Gramm 98%iges Reineleithin pro Perle). Hergestellt unter Kontrolle einer staatlichen Untersuchungsstation. Erhältlich in Apotheken in Schachteln zu 2,50, 4,80, 7,---, 12,---

